

## Aus der Region

### Zentralschweiz

#### Gute Zahlen für die Luftseilbahn Engelberg-Brunni



ZVG

Die Wintersaison 2008/09 wird als die erfolgreichste aller Zeiten in die Geschichte der Luftseilbahn Engelberg-Brunni AG eingehen. Im Vergleich zum Vorwinter konnten die Frequenzen um 32% gesteigert werden. Im Vierjahreschnitt sind es immer noch 25%. Bis auf den Februar übertrafen alle Monatsabschlüsse jene des Vorjahres. Entsprechend gestiegen sind auch die Einnahmen: im Vergleich zur Wintersaison 2007/08 um 29%. Im Vierjahreschnitt ist es ein Plus von 20%. dst

### Zürich

#### Studie für neues Zürcher Kongresshaus



ZVG

Die Zürcher Kongresshaus-Stiftung muss nach dem Nein zum Moneo-Projekt nach einer neuen Strategie suchen. Eine Studie des Gottlieb-Duttweiler-Instituts soll nun aufzeigen, was ein Kongress-Standort künftig überhaupt bieten muss. Für die Studie werden Fachleute aus Tourismus, Gastronomie, Wirtschaftsförderung, Politik und Architektur befragt. Vorliegen soll die Studie Ende Juni. dst/sda

### Wallis

#### 3,2 Mio. Franken für den Tourismus im Wallis

Die Walliser Regierung will gut 30 Millionen Franken einsetzen, um die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu lindern. 3,2 Millionen sollen den Tourismus stützen. Dabei geht es besonders um die Verbesserung elektronischer Verkaufskanäle. Helfen will der Staatsrat auch KMUs, die Kredite brauchen. 5,5 Millionen sollen zudem in Energie-Förderprogramme für Private und 10 Millionen in energietechnische Sanierungen von öffentlichen Gebäuden fließen. rd/sda

#### Vereinfachte Regeln zum Rauchverbot

Ab dem 1. Juli 2009 ist im Wallis das Rauchen in allen öffentlichen Räumen verboten. Nun soll eine Konsultativkommission «Passivrauchen» die Einführung der gesetzlichen Bestimmungen über den Schutz der Bevölkerung vor dem Passivrauchen und das Werbeverbot für Tabak vereinfachen. Öffentliche Einrichtungen können unter Erfüllung gewisser Auflagen Raucherräume einrichten. Die Raucherräume müssen der Konsultativkommission «Passivrauchen» gemeldet werden. dst

# Asien wird gewinnen

Bei den Ferienreisen wird Asien bis zum Jahr 2030 an Bedeutung gewinnen. Dies ist das Fazit einer Studie der Hochschule Luzern.

DANIEL STAMPFELI

Zugunsten Asiens werden heutige Top-Destinationen in anderen Regionen der Welt bis zum Jahr 2030 an Attraktivität verlieren. Dies ist der Studie «The Future of Mobility and its Impact on Tourism» zu entnehmen, die am World Tourism Forum in Luzern vorgestellt wurde. An der Studie des Instituts für Tourismuswirtschaft ITW der Hochschule Luzern haben 1608 Experten aus den Bereichen Tourismus, Mobilität/Transport, Technologie, Wissenschaft und Gesellschaft aus



ZVG

#### Asiatische Städte wie Tokio gehören zu den Gewinnern.

allen Kontinenten teilgenommen. «Rückgänge verbuchen werden vor allem klassische städtische Touristenziele, wie Paris und London», sagt Johannes Klühspies, Leiter der Studie. Die Schweiz sei von

den Befragten nicht speziell erwähnt worden. In Asien würden insbesondere kulturell geprägte Städteferien in China, Japan und Südkorea, verbunden mit Weiterbildung oder interkulturellem Kompetenzerwerb stärker nachgefragt werden, so Klühspies.

#### Reisegepäck als Express-Paketgut von Haus zu Haus

Eine überwiegende Mehrheit der Befragten gaben an, dass das Gastgewerbe in den meisten Ländern bisher die Bedeutung einer guten Verkehrsanbindung bei der Hotelwahl der Gäste unterschätzt hat. Sie erwarten auch, dass bis zum Jahr 2030 der Anteil der öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb des gesamten Transportnetzes signifikant ansteigen wird. Und auch künftig werde die Gesamtreisezeit (Tür-zu-Tür) ein wichtiges Kriterium für alle Reisekunden.

Bei Ferien- und Geschäftskunden würden grosse Gepäckstücke künftig von Paketdiensten als Expressgut direkt von Haus zu Haus

an das Reiseziel befördert, so die Studie weiter.

#### Flugpläne und Reisezeiten weniger zuverlässig

Drei Viertel der Experten sind sich sicher, dass bei der Wahl des Verkehrsmittels ökologische Aspekte eine Rolle spielen. Aufgrund der klimatischen Veränderungen würden im Jahr 2030 Flugpläne, Reisezeiten und die Verfügbarkeit von Dienstleistungen bei Fernreisen nicht mehr so zuverlässig sein wie heute. Das Ziel, auf Kurzstrecken das Flugzeug durch andere Verkehrsmittel zu ersetzen, werde zu einem verstärkten Ausbau der Infrastrukturen am Boden führen. Johannes Klühspies war überrascht davon, «wie Experten aus aller Welt die Magnet-Schnellbahn-Systeme so stark und positiv bewertet haben».

Mobile Kommunikationsgeräte würden im Jahr 2030 über vielfältige technische Funktionen für Reisende verfügen und für Geschäfts- und Privatreisen nahezu unentbehrlich sein, sagt die Studie. 85 Prozent der Studienteilnehmer sind überzeugt, dass die meisten Reisedienstleistungen künftig über mobile Geräte und Systeme gebucht werden, welche Funktionen wie Kommunikation, Information, Navigation, Buchung und Zahlung in einem Endgerät vereinen.

Buchungen würden künftig häufiger auch im Internet vorgenommen. Die Aussagen spezieller Online-Reise-Communities würden Reiseentscheidungen zunehmend beeinflussen. Auch Hotelbewertungen via Internet würden das Buchungsverhalten der Gäste signifikant beeinflussen.

**«Rückgänge wird es vor allem für klassische städtische Touristenziele geben.»**

Johannes Klühspies  
ITW Hochschule Luzern

# Candrian: Mehr als nur Bahnhof

Mehr Dampf im Catering-Service, weniger Klumpenrisiko im Zürcher HB: die Candrian Catering AG präsentierte sich erstmals der Öffentlichkeit.

ANDREAS GÜNTERT

99 Mio. Franken Umsatz, 1100 Mitarbeitende, Investitionen von 12,2 Mio. Franken: Am Montag präsentierte sich die bislang medien-scheue Zürcher Candrian Catering AG erstmals der Öffentlichkeit. Gewinnzahlen zeigt die Gruppe nicht.

Die Firma, die mit 20 Betrieben rund 80 Prozent des gesamten Gastro-Umsatzes des Zürcher Hauptbahnhofs (HB) erzielt, wird von Martin Candrian in dritter Generation geführt. Mit der Übernahme des Restaurants Kunsthalle in Basel und der Eröffnung von Brasserie Schiller und Goethe Bar in Zürich stieg nicht nur die Anzahl Restaurants auf 29, man verminderte auch die Abhängigkeit vom Umsatz im Zürcher HB. Ständen die dortigen Betriebe bis vor kurzem noch für bis zu 75 Prozent des Gesamtumsatzes, so sind es jetzt noch 68 Prozent. Angestrebt wird ein 50:50-Verhältnis.

War 2008 von Expansion und einem nicht näher bezifferten Umsatz-Kick durch die Euro 2008 geprägt, so steht 2009 im Zeichen der Konsolidierung. Investiert werden 4,9 Mio. Franken, namentlich in Verbesserungen hinter den Kulissen. Forciert werden soll der Catering-Service – auch wenn der Bereich der Firmenanlässe in der Wirtschaftskrise wohl besonders leidet. «Etwas vom wichtigsten in diesem

Geschäft ist es, zufriedene Stammkunden zu haben», sagt Martin Candrian. Mit Kunden wie Kuoni, Ringier, Les Ambassadeurs oder GHR Rechtsanwälte wähnt man sich auf dem nachhaltigen Weg. Durch eigene Produktion – im Bauch des HB betreibt Candrian Catering unter anderem eine Bäckerei, eine Metzgerei und eine Lachsrauchererei – könne man individuell auf Kundenwünsche eingehen.

**«Etwas vom Wichtigsten in diesem Geschäft ist, zufriedene Stammkunden zu haben.»**

Martin Candrian  
Candrian Catering AG Zürich

Das 1. Quartal 2009 lief den Umständen entsprechend gut. In der Gastronomie liegt man gleichauf mit 2008; die Hotellerie allerdings leidet. Zu Candrian Catering gehören das Best Western Montana in Zürich und der Gasthof Hirschen in Obermeilen am Zürichsee, zudem hält man die Aktienmehrheit der AG Suvretta House in St. Moritz. «Minus 10 bis 15 Prozent» buchte das Hotelgeschäft im 1. Quartal. Hält die Tourismusflaute an, könnte dies auch Restaurants betreffen. So sind etwa die Take-away-Stände und die Brasserie Fédéral im HB ebenso Touristenmagnete wie die Brasserie Lipp in der Zürcher City.

**Entrée:** Hotel National, Genf. Mehr auf: [www.htr.ch/hotelarchiv](http://www.htr.ch/hotelarchiv)



Hotelarchiv Schweiz / ZVG